

Merseburger Kreisblatt



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausdrücker 1,80 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Verlag der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr — Telephonruf 274.

Anfertigungsgebühr: Für die 6 gepaltene Korpuszelle oder deren Raum 20 Pf., für Privat- und Werbefolge und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Bekleben außerhalb des Anzeigenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telephonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 36.

Mittwoch, den 12. Februar 1913.

153. Jahrgang.

Die Kaiserliche Familie, der Prinz von Cumberland und der Regent von Braunschweig nebst Gemahlin in Karlsruhe.

Wie bereits mitgeteilt, sind vorgestern, Sonntag, abend die Kaiserlichen Majestäten ganz unerwartet, und zwar in Begleitung der Prinzessin-Lothar, Victoria Luise, nach Karlsruhe abgereist, wo auch Prinz Max von Baden, der Schwager des Prinzen Ernst August von Cumberland, weilte. Der letztere ist der Enkel des im Jahre 1866 entthronten Königs von Hannover und dient zur Zeit als Leutnant beim Schwere Reiter-Regiment in München. Der Prinz hat bereits gestern, Montag, mit den Kaiserlichen Majestäten und der Prinzessin gemeinschaftlich gespeist.

Nächsten Donnerstag treffen auch der Regent von Braunschweig, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, nebst Gemahlin, in Karlsruhe ein. Dieselben reisen zunächst nach Kollmar und erst von da nach Karlsruhe. Bekanntlich stehen dem Prinzen von Cumberland Rechte auf den braunschweigischen Thron für späterhin zu, die der Vater des Prinzen bisher immer unberücksichtigt gelassen hat, weil er seinen Ansprüchen auf Hannover nicht entsagen wollte. Preußen machte aber diesen Verzicht zur Bedingung der Anerkennung der Thronbesteigung in Braunschweig, und so ist das Verhältnis zwischen Preußen und dem Sohne des entthronten hannoverschen Königs ein gespanntes geblieben bis zum heutigen Tage.

Daß der derzeitige Regent von Braunschweig auch nach Karlsruhe sich begibt, läßt erkennen, daß Thronfolgefragen zur Verhandlung kommen sollen.

Verlobung der Prinzessin Victoria Luise.

Karlsruhe, 10. Febr. Heute abend wurde bei der Defiliercours im großherzoglichen Schloß durch den Kaiser die Verlobung der Prinzessin Victoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland bekanntgegeben. Die befreundeten fürstlichen Höfe wurden benachrichtigt. Die Verlobung wird morgen vormittag amtlich bekannt gegeben werden. Um 5 Uhr nachmittags wurde im Palais des Prinzen Max von Baden von den kaiserlichen Herrschaften, der Prinzessin Victoria Luise, Prinz Oskar und Prinz Ernst August von Cumberland der Tee eingenommen. Um 8 Uhr abends fand im Stadtpalais ein Gala-Dinner statt. Morgen Dienstag, vormittag 11^{1/2} Uhr, findet auf dem Schloßplatz eine Parade der gesamten Garnison vor dem Kaiser statt. Die Abreise ist auf morgen abend angelegt. Es sind folgende Fürstlichkeiten in Karlsruhe versammelt: das Kai-

serpaar, Prinzessin Victoria Luise, das großherzogliche Paar, die Großherzogin-Älteste, Prinz und Prinzessin Max von Baden, Prinz Oskar und Prinz Joachim, der heute nachmittag aus Straßburg hier eintraf, und Prinz Ernst August von Cumberland. Im Laufe des Tages haben zahlreiche Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. Zu der Parade morgen mittag wird mit dem Zusammenströmen großer Menschenmengen gerechnet. Das Militärflugzeug „L 3 1“ flog heute nachmittag um 4 Uhr in Dos zu einer Fahrt nach Karlsruhe auf, erschien gegen 4^{1/2} Uhr über dem Zentrum der Stadt und bedurfte zur Begrüßung der kaiserlichen Familie mehrere große Schreien über dem Reichstagschloß. Es kehrte kurz vor 5 Uhr wieder nach Dos zurück.

Die National Liberalen und die Besteuerung.

Schon bevor die neue Militärvorlage beim Reichstag eingebracht ist, beschäftigt man sich in politischen Kreisen diesmal mehr als sonst, mit der Frage: Wer soll die Kosten bezahlen? Daß der Mittelstand und die unteren Klassen wieder vornehmlich herangezogen werden sollten, hält man für unannehmbar. Am Sonntag, den 9. cr., hat in Berlin eine Sitzung des Zentral-Vorstandes der national liberalen Partei stattgefunden und es wurde u. a. folgender Beschluß gefaßt:

„Der Ernst der Zeit erfordert mehr als je zum Schutze unserer nationalen und wirtschaftlichen Interessen eine kraftvolle, stetige und zielbewußte auswärtige Politik. Zu ihrer Durchführung bedarf es zunächst einer zeitgemäßen Reform des auswärtigen Dienstes, der durch Befähigung der herrschenden Exklusivität allen dazu geeigneten Kräften unseres Volkes zugänglich zu machen ist. Vor allem ist aber eine schleunige und gründliche Verfertigung unserer Wehr unumgänglich notwendig. Im Einklang mit dem Standpunkte, den die Reichstagsfraktion bei der Quinquennatsvorlage des Vorjahres 1912 und bei der Militärvorlage des Jahres 1912 eingenommen hat, fordert der Zentralvorstand der national liberalen Partei die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und aller Maßregeln, die zur Beschleunigung der Mobilmachung und der Sicherung einer kraftvollen Offensivem dienen und begünstigt mit Genehmigung des Reichstages der verbündeten Regierungen, dem Reichstag eine diesem Gesichtspunkte entsprechende Vorlage zu unterbreiten. Verstärkung der Raders, der Artilleriebespannung und Vermehrung von Kavalleriedivisionen im Frieden, ferner Schaffung einer deutschen Luftflotte für Meer und Flotte. Vor Aufbringung der Kosten fordert der Zentralvorstand die Ausführung der durch

das Gesetz vom 8. Juli 1912 von den verbündeten Regierungen klipp und klar übernommenen Verpflichtung zur Einbringung einer Vorlage über eine allgemeine Besitzsteuer, als die nach den eigenen Erklärungen der Regierung nur eine Vermögens- oder Erbschaftsteuer in Betracht kommen kann. Er erwartet von der Reichstagsfraktion, daß sie jedem Versuch, von dieser Richtung abzuweichen, mit rückhaltloser Entschiedenheit entgegenzutreten wird.“

Bom Balkan.

Cetinje, 10. Febr. Aus amtlicher montenegrinischer Quelle wird mitgeteilt: Nach dreitägigen, erbitterten Kämpfen, die um die Einnahme des Barbanjolt geführt wurden, belaufen sich die Verluste der Montenegrer auf etwa 2500 Tote und Verwundete. Auf Seiten der Türken sind etwa 4000 Mann getötet, die auf dem Schlachtfeld liegen. Auf dem Tarabosch und bei Brdika wütet der Kampf seit drei Tagen, obwohl die Truppen gegen Befestigungen zu kämpfen haben, die mit starken Drahtzäunen umgeben sind, rücken sie doch schrittweise mit Erfolg vor. Mehrere Verschanzungen sind genommen, die bedeutenden Verluste sind sehr empfindlich, doch sind die genaueren Verlustziffern mit Rücksicht darauf, daß die erbitterten Kämpfe noch fortdauern, noch nicht festgestellt worden.

Petersburg, 9. Febr. In der Kreditkammer des Finanzministeriums zu Petersburg haben die Beratungen über das Projekt der Gründung einer slowischen Bank in Petersburg begonnen. Das Gründungskapital der Bank soll 5 000 000 Rubel betragen. In Moskau, Sofia, Belgrad und Cetinje sollen Filialen errichtet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Febr. (Hörs Nachrichten.) Aus Karlsruhe wird unterm heutigen gemeldet: Im Gartenjaal des Residenzschlosses fand heute nachmittag 1 Uhr Tafel im englischen Familienkreise statt, an der unter anderem teilnahmen, das Kaiserpaar, das Großherzogspaar, Prinzessin Victoria Luise, Prinz Oskar, Prinz Max von Baden mit Gemahlin, Prinz Ernst August von Cumberland, der preussische Gesandte von Österreich und der Kommandierende General des 14. Armee-Korps von Hoiningen. Bei der Tafel wurden sowohl vom Kaiser als auch vom Großherzog Ansprachen gehalten. Nach der Frühstückstafel fand eine Wagenfahrt der Herrschaften statt.

Darmstadt, 9. Febr. Der Generalanwalt der landwirtschaftlichen Genossenschaften, Geh. Regierungsrat Wilhelm Haas, ist im 73. Lebensjahre gestorben. Er war der eigentliche Gründer

tober hier verpflichtet habe,“ wandte sie ein. „Unsere Verlobung ist wohl ein hinreichender Grund, deine Verbindlichkeiten hier zu lösen.“

Sie schlug sekundenlang. Ihre Hände krampften sich ineinander, und sie preßte die Lippen zusammen in einem jähen Schmerz.

„Nein — ich — ich möchte nicht, daß man hier davon erfährt!“ brachte sie endlich mühsam hervor.

„Warum eigentlich nicht?“ fragte er beizunabel. „Man könnte glauben — ich hätte es darauf abgesehen gehabt — ich hätte —“

„Aber laß sie doch, wenn es ihnen Spaß macht“, fiel er ihr ins Wort. „Reid und Mißgunst triffst du überall, Herz. Was kümmert es uns, wenn wir nur glücklich sind?“

Sie kämpfte mit sich — dann sagte sie langsam, als koste jedes Wort sie Ueberwindung:

„Er — wird gering von mir denken — er wird mich verrurteilen.“

„Wer — er?“ fragte Laskwitz verdußt. Sie schwieg und senkte den Blick zu Boden.

Da blitzte plötzlich eine Aehnung in ihm auf, ein Verständnis. Er schlug sich vor die Stirn und lachte schneidend auf.

„Meinst du Hartungen? Und an dessen Meinung liegt dir so viel, daß du darum dein und mein Glück opfern willst?“

Sie zwang sich zu einem harmlosen Lächeln. „Soll es mir etwa gleich sein, wenn er erfährt, daß ich in meinem Hause eine „Liebele“ gehabt habe?“

„Eine Liebele?“ fragte er verblüfft. „So würde er es bezeichnen, ja. Darum hat er meine Vorgängerin fortgeschickt, Knall und Fall.“ Er lachte wieder.

Schwester Carmen.

Roman von Elsbeth Vorharrt.

„Habe ich die Probe nicht bestanden — habe ich nicht dir zuliebe eine Komödie gespielt, habe ich nicht gewartet und gewartet? Mein — sträube dich nun nicht länger —“ er nahm ihre eiskalten Hände und zog sie trotz ihres Widerstrebens an seine Lippen. — Sie wich einmal an, Geliebte — sage mir: Empfängst du wirklich keinen Tropfen Zuneigung für mich, und willst du nicht endlich dein kleines sprödes Herz gefangen geben? — Carmen —“

Er zog die bebende Gestalt an sich und sah sie mit einem Blick an, dem bisher noch kein Frauenherz hatte widerstehen können. Sie aber sah an ihm vorbei und versuchte sich von ihm loszumachen.

„Edgar — ich bitte dich — wenn uns jemand so überraschte?“ — Frage jetzt nicht danach — kind wir wollen nicht länger Wertes spielen. — Antworte mir auf meine Frage: Sagst du mich, oder magst du mich nicht?“

„Gewiß — ich habe dich immer gern gehabt.“

„Geliebte!“ jubelte er auf, aber sie entzog sich ihm geschickt. — „Ich habe aber nie geglaubt,“ fuhr sie fort, „daß du — ernstlich an eine Heirat zwischen uns beiden denken könntest. — Ich hielt dein — dein — wie soll ich sagen? — dein Interesse für mich für verwandtschaftliche Zuneigung — dein Antrag kommt mir daher zu jäh — ich muß mich erst prüfen — du mußt mir Zeit lassen — ich kann dir noch nichts anderes antworten.“

Sein Gesicht hatte sich mit einer jäher Rote überzogen. „Du hast Zeit genug dazu gehabt, Carmen, aber — ein plötzlicher Anstoß stieg in ihm auf. Er griff nach ihren Händen und preßte sie.

„Carmen — nur das eine antworte mir: Steht kein anderer zwischen uns?“

Er fühlte, wie ihre Hände in den seinen zuckten.

„Carmen — du liebst einen anderen!“ stieß er so laut und leidenschaftlich hervor, daß sie erschrocken zusammenfuhr.

„Um Gottes willen, Edgar — sprich nicht so laut,“ bat sie.

„Du willst mir ausweichen!“ rief er außer sich und ihre Bitte nicht beachtend. „Wer hat mich aus deinem Herzen verdrängt? Nenne ihn mir — er soll mir Rechenhaft geben.“

„Edgar — mähige dich — du kämpfst ja mit einem Phantom!“ rief sie beschwörend dazwischen.

„Ein Phantom also — kein handgreiflicher, warmblütiger Mensch.“ Er lachte. „Das mußt du ihnen anderen glauben machen. Aber halt — laß uns die Revue passieren. Ich bin do abgehiger, zu erfahren, welcher Zauberer den eisernen Panzer um dein stolzes sprödes Herz zu sprengen vermochte. — Ich muß dahinter kommen — koste es, was es wolle.“ Seine Stimme bebte vor Aufregung und verhaltener Leidenschaft.

„Also, bitte — ist es Rosen? — du lachst, also weiter: Der blonde Amerikaner? — Der feurige Italiener — der Russe — Doktor Eisner — oder — der Bankbeamte?“

Carmen, die bisher mühsam ihre Selbstbeherrschung aufrecht erhalten und ihre leidenschaftliche Erregung niedergezwungen hatte, lachte jetzt ein betäubendes, erlösendes Lachen.

„Da kamst du ganz berubigt hin, Edgar.“

„Aber, zum Teufel, wer ist es denn? Carmen, du machst mich wachsinntig vor Eiferjucht.“

„Und du mich zittern, Edgar,“ versetzte sie wieder ernst machend.

„Rein, Liebling, nein, du sollst dich nicht vor mir fürchten — auf Händen will ich dich tragen — dich nicht länger quälen. — Wie blaß du bist — komm — sage mir doch ein liebes Wort. Dürde auch du mich nicht länger. Laß mich dich als meine Braut in die Arme schließen und entführen von hier, weit fort nach dem Nordsee, wo unsere Heimat ist.“

Carmen trat einen Schritt zurück. Ihr Gesicht war noch einen Schein blaffer geworden. „Du weißt, daß ich mich bis zum De-

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Verlage des Verbandes der mittleren Steuerbeamten Preußens erscheint in Kürze, spätestens nach Veröffentlichung der Novelle zum Einkommen- und Erbschaftsteuer-Gesetz und der Ausführungsverordnung dazu das **Handwörterbuch der preussischen Einkommen- und Erbschaftsteuer.** Dieses von hervorragenden, praktisch tätigen Vertretern der Steuerleggebung bearbeitete **Steuerlexikon**, welches über Steuerfragen sicher und erschöpfend Auskunft gibt, empfehle ich zur Anschaffung.

Das Handwörterbuch mit Abdruck des Einkommen- und Erbschaftsteuer-Gesetzes und der Ausführungsverordnung umfaßt etwa 800 Seiten. Der Preis beträgt gebunden 15,50 M., gebunden 18 M. Etwaige Bestellungen nimmt das Steuerbüro (Domstr. 4) entgegen. **Merkelburg, den 5. Februar 1913.**
Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
F. W. Wilmowski.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des Kreises erlaube ich, die Listen der in diesem Jahre zur Erstimpfung kommenden, sowie der zur Wiederimpfung vorzustellenden Kinder anzufertigen und dieselben nebst den Impflisten für 1912 und den von den Herren Standesbeamten zu erbitenden Zusagen aus den Geburtsregistern spätestens bis zum

8. März 1913

an mich einzureichen. Zu den für 1913 aufzustellenden Impflisten werden den Ortsbehörden Formulare sowie die Impflisten von 1912 durch die Amtsboten bezw. durch die Post in den nächsten Tagen zugehen. Sämtliche Reklamen, welche in Spalte 25 der Erstimpfliste 1912 aufgeführt sind, sind in die erste Abtheilung der neuen Liste zu übertragen. Die Wiederimpflisten sind nach den Schulverbänden, die Erstimpflisten gemeindefeils aufzustellen. **Merkelburg, den 8. Februar 1913.**
Der königliche Landrat.
F. W. Wilmowski.

Bekanntmachung

Die Ortsbeherber des Kreises veranlasse ich, die Feuerlokalitätsbeiträge für das 2. Halbjahr 1912 zu erheben und in der Zeit vom 24. Februar bis mit 1. März d. J., vormittags von 8 bis 11 Uhr in meinem Büro, Kreishaus 1 Treppe-abzuliefern. Die berichtigten Belege werden den Gemeindevorständen in den nächsten Tagen zugehen und sie sind den Ortsbeherber sofort mit den nötigen Weisungen zuzustellen. Es muß im dienlichen Interesse auf die pünktl. Innehaltung der obigen Zahlungsfristen geachtet werden. Beiträge, die über den 1. März hinaus im Rückstände bleiben, werden durch besonderen Boten eingeholt. Bei Zahlung durch die Post ist die Adresse: **Kreis-Feuerlokalitäts-Direktion in Merkelburg** zu benutzen. Die Herren Abschlags- und Versicherungs-Kommissare können ihre Gebühren gegen Rückgabe der ihnen zustehenden Quittungen bei den Ortsbeherber oder in der Kreisdirektion in Empfang nehmen. Die Erheber rechnen nur die geleisteten Zahlungen bei der Ablieferung der Beiträge mit den Quittungen an. **Merkelburg, den 10. Februar 1913.**
Der Kreis-Feuer-Sozialitäts-Direktor.
F. W. Wilmowski.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Preussischen Feuerwehr-Verbands macht auf das Büchlein „Was jedermann vom Feuer wissen sollte“, aufmerksam, das geeignet ist, die Kenntnisse von dem richtigen Umgang mit Feuer und Licht und vom zweckmäßigen Verhalten bei Feuergefahr in weitestem Maße zu verbreiten.

Der Preis ist für ein einzelnes Stück auf 0,20 M., bei Bestellung von 50 Stück auf 0,15 M., bei 100 Stück auf 0,12 M., bei 300 Stück auf 0,10 M. bemessen. Hiermit mache ich auf das Büchlein aufmerksam.

Merkelburg, den 3. Februar 1913.
Der königliche Landrat.
F. W. Wilmowski.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Blößen delegierten, im Grundbuche von Blößen Band III Blatt 89 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermanns **Robert Drecher** und dessen Ehefrau **Elisa geborene Reinhardt zu Blößen** eingetragenen Grundstücke:

Nachbarhaus Nr. 1 mit unvermessenem Hofraum u. Hausgarten m. einem Gebäudefeuerungswerte von 90 Mark Gebäudefeuerrolle Nr. 1 und Kartenblatt 2, Parzelle 39, Garten, Plan Nr. 21/49 in Größe von 17 Ar 60 qm mit einem Grundsteuerertrag von 2,07 Talern, Grundsteuerrolle Nr. 9, am **25. März 1913, mittags 12 1/2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — im Gemeindegasthofe in Blößen — versteigert werden.

Merkelburg, den 29. Januar 1913.
Königliches Amtsgericht.

Geperit

wird wegen Umbau des Rathsfelgebäudes die

Delgrube

vom Markt bis zur Mühlinsel für sämtliche durchgehenden Fabrikverkehr von heute ab bis auf Weiteres.

Merkelburg, den 10. Februar 1913.
Die Polizei-Verwaltung.

Private Anzeigen

Stadttheater in Halle.

Mittwoch, 12. Februar, abds. 7 1/2 Uhr: **Eva.** — Donnerstag, 13. Februar, abds. 7 1/2 Uhr: **Die Meistersinger.**

Merkelburg, Reichs-Krone. Welt-Panorama.

Amerika, St. Francisco und eine Fahrt mit der Pacificbahn nach Kalifornien.

Holz-Auktion.

Am Freitag, den 14. Februar d. Js. sollen im Skopauer Forst meistbietend verkauft werden.
ca. 70 Eichen 0.10—1.20 Jm.
" 63 Nistern 0.12—1.99 "
" 7 Eichen 0.97—4.46 "
" 160 m Scheite, Knüppel u. Abraum
" 100 Stück eigene Säulen.
Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Beginn der Holz-Auktion Vorm. 1/2 10 Uhr. Beginn der Brennholz-Auktion Vorm. 1/2 12 Uhr.
Sammelplatz für beide Auktionen: Verkaufsgang des Skopauer Forstes. **Nittergut Skopan v. Merkelburg.**
nur **Donnerstag, den 13. Februar, von 11—1 Uhr** ganze und zerbrochene

Kaufe künstl. Gebisse

im Hotel Goldene Sonne, Zimmer No. 1. I. Etg.
Willig aus Hamburg.

NB. Zahle pro Zahn b. 1 Mk. Klavierstimmen

sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus **Rudolf Meckert, Ober-Burgstr. 11.**

H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen. **Galle a. S., Gr. Steinstr. 84.**

Neue **Nitter-Pianos** und **Harmoniums** werden vermietet, bei späterem Kauf Anrechnung der gegebenen Miete **Rud. Meckert, Ober-Burgstr.** Reparaturen und Stimmungungen.



Einen bei Architekten und Bauherren eingeführten Herrn sucht größere Heizungsfabrik als

Vertreter

bei hoher Provision. **Gebl. Offerten unt. 261 d. Bl. erbl.**

Aelteste Handlung am Platze. Piano-Lüders
Violen — Lauten.
Halle a. S., Mittelstr. 9—10.

Viele tausende Anerkennungen. **Neueste Singer-Nähmaschine-Krone** von 40, 45, 48 und 50 Mk. 4-wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. **Größte Auswahl.**



einmal versendet die neueste deutsche hochpreisige Singer-Nähmaschine-Krone mit typischer Ausstattung für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48 und 50 Mk. 4-wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. **Größte Auswahl.**

Seffnerstr. 8

ist sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung zu beziehen. 8, ev. 10 Zimmer, Diele, 2 Veranden, Elektr. Licht, Gas, Garten.

Junger Mechaniker

für eine Manometer-Reparaturwerkstatt nach Aufstand gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an **G. Haase, Reval, Rußland.** (273)

Lizenznehmer

für im November 1912 erteilt. Patent auf einen Artikel für Waschinreparaturwerkstätten (Preis des Artikels 350.— M.) für **Merkelburg** und weitere Umgebung gesucht. Fabrikation eignet sich auch für kleinere Maschinenbauerei. **Offerten unter H. 100 an die Expedition.**



Makulatur
Kreisblatt-Druckerei.

Karl Zänzer
Merseburg. **Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7**
Spezialgeschäft für (185)
Damen- und Kinder-Wäsche, Schürzen aller Art.
Vollständige
Wäsche-Ausstattungen.
Fernspr. 259.
Sollde Qualitäten. Grosse Auswahl.

Alle Welt putzt mit
Globus-Putzextrakt
dem besten Metallputz.
überall erhältlich.
In Dosen à 10 u. 20 Pfg.

Alterbauerschule, Klostersgut Badersleben, Internat. gegr. 1846. verbunden mit 1100 Morgen großer intensiver Gutswirtschaft, älteste und einzigste Fachschule im Staate, welche theoretisch und praktisch vorbildet Pension und Schulgeld nur 600 Mk p. a. Aufnahme nur bei rechtzeitiger Anmeldung. Auskunft und Prospekt durch **Die Direktion.**

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg Boonekamp
Semper Idem.
Fabrikation alleinigen Geheimnisses der Firma: **H. UNDERBERG-ALBRECHT**
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. **1846.**
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Blonde Damen verwenden zur Pflege und Konservierung ihrer Haare
Kamillen-Shampoo
mit dem schwarzen Kopf.
Das Paket 25 Pf. (7 Pakete M. 1.50)
In allen Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften erhältlich. Die Garantie des vollen Erfolgs liegt aber in der Verwendung des "echten Präparates „mit dem schwarzen Kopf“.
Diese Forderung beim Einkauf ist unerlässlich.